

Hs. 10

## Lateinisch-deutsches Anniversarbuch

Pergament und Papier · 55 Bl. · 29,5 × 19,5 · Dominikaner, Freiburg · zwischen etwa 1482 und 1509

Bl. 2–5 und die äußersten Legendoppelblätter 7/16, 17/26 und 27/34 Pergament, sonst Papier · III<sup>6</sup> + 2 V<sup>26</sup> + IV<sup>34</sup> + VI<sup>46</sup> + (IV + 1)<sup>55</sup>; beim Binden Lagen teilweise neu zusammengestellt und Bl. 1 auf der Versoseite, Bl. 6 auf der Rectoseite mit einem Bl. Papier beklebt · 7<sup>r</sup>–30<sup>v</sup> (Kalender) liniertes Schriftraum 21–21,5 × 14–14,5; sonst Schrifthöhe wechselnd, Schriftbreite meist 14–15 · 2<sup>r</sup>–3<sup>r</sup> und ab 34<sup>r</sup> 2 Spalten · Zeilenzahl schwankend · 2<sup>ra</sup>–3<sup>rb</sup>, 6<sup>v</sup>–30<sup>v</sup> und 34<sup>ra</sup>–49<sup>rb</sup> 1 Haupthand (Bastarda) mit teilweise zahlreichen Nachträgen von vielen Händen des 16. Jhs; 2<sup>ra</sup> und 34<sup>rab</sup> Rubriken in Textura; 1<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> und ab 50<sup>ra</sup> weitere Nachträge von mehreren Händen (1<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>–5<sup>r</sup>, 5<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> und 50<sup>ra</sup>–52<sup>va</sup> je eine) des 16. Jhs · zum größeren Teil rubriziert, vor allem die Haupthand-Teile, gelegentlich rot und blau · 1<sup>r</sup>, 2<sup>ra</sup>, 34<sup>ra</sup> und 34<sup>rb</sup> 1–4zeilige rote, blaue oder rot/blau ornamental gespaltene Initialen und Zierbuchstaben, teilweise mit rotem Fleuronée (34<sup>ra</sup> außerdem mit einer Maske) verziert · Pergamentbd des 19. Jhs; verwendet ein Doppel-Bl. einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs: Psalterium feriatum mit Quadratnotation auf 4 Linien; außen sichtbar: Ps 109, 3–110, 4 und 115, 17–117, 7 (Vesper, Sonntag und Montag); vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Nach dem Inhalt für das Freiburger Dominikanerkloster bestimmt. Zur Anlage der Hs. (möglicherweise in Etappen) durch die Haupthand ließ sich Folgendes ermitteln: a) 1<sup>r</sup> steht die Jahreszahl 1488 (s. Inhaltsbeschreibung). Als Nachtrag des 16. Jhs steht davor: 30, danach: XX. b) Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum des Beginns der Beschriftung von 1482–1486. c) Wie ein Vergleich mit dem ›Catalogus mortuorum ordinis Praedicatorum conventus Friburgensis‹ (FDA 16, 1883, S. 44) ergab, starben die letzten der noch von der Haupthand in das Anniversarbuch eingetragenen Freiburger Dominikanermönche zwischen 1503 und 1509 · 1<sup>r</sup> G. Z. SHC. und J. S. oder S. J. (s. Inhaltsbeschreibung). 34<sup>ra</sup> steht auf einem um einen Zierbuchstaben geschlungenen Spruchband: G. Z. · 2<sup>r</sup> oben, 17. Jh.: *Conventus Friburgensis Ordinis Praedicatorum* (Handschrift Nr. 31 im VERZ. DOM.) · steht im Verzeichnis der nach der Aufhebung des Freiburger Dominikanerklosters von der Hofbibliothek in Wien gewünschten Handschriften (VERZ. DOM. Beilage) neben Hs. 12 und Hs. 36 a · auf dem vorderen Schutzblatt oben rechts, mit Röteln: N. 6 (ältere Signatur?).

Mundart: oberrheinisch (Breisgau).

1<sup>r</sup> G. Z. SHC. Es folgt die erste der Jahrzeitordnungen von 4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup>. Darunter Monogramm J. S. oder S. J., umgeben von den Zahlen der Jahreszahl 1488. – 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>ra</sup>–3<sup>rb</sup> VERZEICHNIS eines kleinen Teils der Namen des Anniversarbuches mit Nachträgen. ›Gedenckent durch gocz willen aller der selen der nammen hienoch geschriben stond in disem sellbüch‹... – 3<sup>v</sup> leer.

4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> 4 ORDNINGEN VON JAHRZEITEN im Freiburger Dominikanerkloster (davon eine lateinisch, zwei als Urkunden von 1506 und 1539). – 6<sup>r</sup> leer.

6<sup>v</sup>–30<sup>v</sup> ANNIVERSARBUCH des Freiburger Dominikanerklosters. ›Gedenckent durch gott aller der selen der jorzitt in diser wüchen hie zú den bredigern gefallen sind‹. (Rest der Seite außer Federproben leer)... Der lateinische Kalender ist für Dominikaner der Diözese Konstanz bestimmt. Unter den durchweg deutschen nekrologischen Einträgen befinden sich vereinzelt Nachträge, teilweise mit Todesdatum (zwischen 1491 und 1519). – 31<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> leer.

34<sup>ra</sup>–49<sup>rb</sup> VERZEICHNIS DER MITGLIEDER DER ROSENKRANZBRUDERSCHAFT. ›Hie focht an die brúderschafft des rosenkrantz... Und folgen harnoch die menschen die sich verschriben und verpflicht (34<sup>rb</sup>) hand in den applas und in die brúderschafft‹... Zwischen den Einträgen von Texthand und im Anschluß daran befinden sich zahlreiche Nachträge, die zum kleineren Teil mit Beitrittsdaten versehen sind (darunter 40<sup>vb</sup>: 1518; 47<sup>ra</sup>–48<sup>rb</sup>: 1514–1519; 49<sup>ra</sup>: 1540; 49<sup>rb</sup>: 1596). – 49<sup>v</sup> leer.

50<sup>ra</sup>–52<sup>va</sup> VON DER ROSENKRANZBRUDERSCHAFT. ›Innhalt der bruderschafft unser frawen rosenkrantz‹ Diueil unnder anderen guotten wercken mit welchen mir glauben...–... umb deiner gnoden willen. Über das Marienlob (mit Kirchenlehrerzitaten am Schluß), den Rosenkranz und die Rosenkranzbruderschaft (Gründung, Ablässe u. a.) . – 52<sup>vb</sup> leer.

53<sup>ra</sup>–55<sup>ra</sup> NACHTRÄGE zu 34<sup>ra</sup>–49<sup>rb</sup>. Beitrittsjahre 1573, 1574, 1588 und 1598.

55<sup>rb</sup> STIFTUNGEN der Jahre 1594, 1598 und 1599 für den Marienaltar. – 55<sup>v</sup> leer.

## Hs. 14

### Schwabenspiegel · Prosa-Kaiserchronik · Buch der Könige ·

#### Texte zur Messe

Papier · 259 Bl. · 30 × 21 · Unterensingen · 1431

21 VI<sup>252</sup> + (1 + III)<sup>259</sup> · unterer Rand wegen Wasserschaden mehrfach mit Papierstreifen ausgebessert · Lagenzählung 2–22<sup>us</sup> (13<sup>r</sup>–253<sup>r</sup>), jeweils auf der 1. Seite unten Mitte, selten durchschnitten oder überklebt; rote Foliierung von Texthand I-CCLII (2<sup>r</sup>–253<sup>r</sup>), jeweils oben Mitte · Schriftraum 20 × 12 · 2 Spalten · 35–42 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; kaum Randbemerkungen des 16. Jhs; In den Registern Artikelzählung des 19. Jhs · rubriziert; 2<sup>ra</sup> Lombarde 6zeilig, mit einfachem Fleuronée verziert · stark abgenutzter, zweimal restaurierter roter Lederbd des 15. Jhs mit Streicheisenmuster (Rücken erneuert); Spuren und Reste von 2 Schließen; auf den Deckeln je 5 Metallbuckel; vorne und hinten je ein neueres Schutzblatt aus